

Transkript Übungsbuch Kapitel 7–12

Kapitel 7 – Was wir brauchen ...

Wortschatz wiederholen und erarbeiten

2.01 Übung 1a

Erdgeschoss, hier geht es los:
Was will ich hier, was brauch´ ich bloß?
und was ist das, was hör´ ich da?
Aha, oho, wie wunderbar!
Ausverkauf, Rabatt und Sonderangebot,
ich nehm´ das Shirt in Blau und Rot.

Etage 1 - Für Ihren Sport:
Das ist doch ganz genau mein Ort!
Da steht der Schuh aus dem Prospekt,
die Marke ist für mich perfekt.
Ausverkauf, Rabatt und Sonderpreis,
das ist ein Schnäppchen, ja, ich weiß.

Etage 2 - Technik für Sie:
Toaster, Laptop, Telefonie ...
Nehm´ ich dieses Tablet oder das?
Ich kauf´ beide, das macht Spaß!
Ausverkauf, Rabatt und Sonderaktion,
hier bekomm´ ich was für meinen Lohn.

Es ist so weit, ich geh´ zur Kasse.
Da dauert´s. Das ist gar nicht klasse.
Was steht denn hier noch im Regal?
Das will ich! Und der Preis? Egal.
Ausverkauf, Rabatt und ... ich bin dran:
„Das macht 250 Euro.“ Mannomann!

Das Konto leer, die Taschen voll,
mein Shoppingtag, der war so toll.
Und wenn ich dann zu Hause bin,
setz´ ich mich mit dem Handy hin.
Ausverkauf, Rabatt und ... schau mal da!
hier shopp´ ich weiter, ist doch klar.

2.02 Übung 3: Klick-Klack

- 1 Wollen wir uns ein neues Sofa anschaffen?
- 2 Oh, ich habe nur zwanzig Euro dabei. Hast du noch Bargeld?
- 3 Diese Uhr habe ich bei Ihnen gekauft. Ich möchte sie umtauschen. Geht das?
- 4 Weißt du, wo man günstig Schuhe kaufen kann?
- 5 Ich kaufe nur Lebensmittel aus der Region.
- 6 Wenn du zwei Tafeln Schokolade kaufst, bekommst du die dritte kostenlos dazu.
- 7 Den Rucksack kann ich Ihnen sehr empfehlen, und die Farbe liegt auch voll im Trend.

- 8 Autofahren ist so teuer und der Preis für Benzin ist auch schon wieder gestiegen.

Modul 1

2.03 Übung 5a und b

- Hallo und guten Morgen! Heute geht es in unserer Sendung um ein kleines, feines Tauschprojekt. Dafür ist Sarah Sonntag unterwegs gewesen. Hören Sie ihren Bericht.
- ▶ Wir sind in der Barbarossastraße und stehen vor einem Schrank. Der Schrank ist ein Umsonstschrank – und eigentlich ist es eher ein kleines Häuschen mit blauen Türen und einem Dach, das vor Regen schützt. Hier kann man Dinge abgeben, die noch gut sind, die man aber nicht mehr braucht und über die sich andere freuen. Und man kann hier natürlich auch Dinge mitnehmen, die einem gefallen. Manchmal kommt man nicht gut an die Regale, wenn zum Beispiel – wie neulich – zwei große Barhocker in das winzige Häuschen gestellt wurden. Deshalb ist es wichtig, dass sich jemand regelmäßig um den Schrank kümmert. Inzwischen sind es sechs Frauen, die dafür sorgen, dass der Schrank und sein Inhalt ein Schmuckstück ist und bleibt. Wegen der Barhocker schreibt eine Verantwortliche sofort im Nachbarschaftsblog nebenan.de, dass man sich freuen würde, wenn jemand die Stühle abholt – was dann auch ganz schnell passiert ist. Und gleichzeitig erinnert sie nochmals daran, dass man große Gegenstände nicht in den Umsonstschrank stellen soll, sondern für solche Dinge einen Aushang mit Foto im Schrank machen kann. Den Initiatorinnen des Projektes ist es wichtig, dass der Schrank ein Grund zur Freude ist und ein Treffpunkt in der Nachbarschaft. Bei ihrem regelmäßigen Blick in den Schrank haben sie schon viele Überraschungen erlebt. Aber es sind nicht nur die zu großen Gegenstände oder volle Tüten und Kartons, die dann erst mal eingeräumt werden müssen – oft sind es tolle Dinge. Das Schönste, was sie bisher im Schrank gefunden haben, waren ein Akkordeon und ein Physikbaukasten. Der Umsonstschrank ist in der Nachbarschaft ein Erfolgskonzept. Die Leute freuten sich

Transkript Übungsbuch Kapitel 7–12

nicht nur bei der Einweihung, dass es endlich so einen Ort im Viertel gibt, sie nutzten ihn auch lebhaft. Man trifft sich und schaut regelmäßig vorbei. Und die Betreuerinnen des Schrankes haben viele Ideen, wie der Schrank noch mehr Freude bereiten kann. Es gibt regelmäßige Treffen mit Getränken und Kleinigkeiten zum Essen. Außerdem finden auch Feste und kleine Konzerte am Schrank statt. Und natürlich gibt es inzwischen einige Sitzmöglichkeiten an dem kleinen Platz vor dem Schrank, die zum Verweilen und zu Gesprächen mit den Nachbarn einladen.

Modul 3

2.04 Übung 3b: Flüssig sprechen

1 Beispiel

- ❖ Wollen wir uns am 15. April treffen?
- ◇ Am 15. April? Tut mir leid, da kann ich nicht.
- 2
- ❖ Wollen wir uns nach Weihnachten treffen?
- 3
- ❖ Hast du nächste Woche Zeit?
- 4
- ❖ Wollen wir uns außerhalb der Vorlesungszeit treffen?
- 5
- ❖ Hast du nach dem Training Zeit?
- 6
- ❖ Wollen wir um 18 Uhr ins Kino gehen?
- 7
- ❖ Hast du in zwei Stunden Zeit?
- 8
- ❖ Wollen wir uns im Juni treffen?
- 9
- ❖ Hast du am Sonntag Zeit?
- 10
- ❖ Sehen wir uns in einer Woche?
- 11
- ❖ Hast du von Samstag bis Dienstag Zeit?
- 12
- ❖ Wollen wir uns in zwei Wochen treffen?

Modul 4

2.05 Übung 2b und c

- ❖ Wir brauchen unbedingt eine neue Spülmaschine.
- ▶ Stimmt, ich habe auch keine Lust, ständig abzuwaschen.
- ❖ Was meinst du dazu, Paula?

- Das verstehe ich, aber im Moment kann ich nicht ...
- ▶ Entschuldige, wenn ich unterbreche, aber ...
- Lass mich doch bitte ausreden. Im Moment kann ich nicht viel dafür ausgeben.
- ❖ Nicht viel ausgeben ... Wie meinst du das genau?
- Das bedeutet ... ich kann mir keine teure Marke leisten.
- ▶ Es muss ja kein Markengerät sein. Wir könnten auch ein gebrauchtes Gerät kaufen.
- Gebrauchte kaufen? Gute Idee. Und du, Marie? Findest du das auch gut?
- ❖ Ja, ich bin auch einverstanden.

2.06 Übung 3

1

- Sie treffen sich mit einem Freund und hören die Wegbeschreibung zu dem Treffpunkt.
- △ Hi Karl, hier kurz der Weg für unser Treffen. Fahr am besten mit der S-Bahn Linie 3 bis zum Mozartplatz. Geh zuerst nach links auf die Wiener Straße und dann immer geradeaus. An der nächsten Kreuzung weiter geradeaus über die Marktgasse. Bleib auf der Wiener Straße bis zum Johannisplatz. Auf dem Platz siehst du dann eine Post und daneben ist der Laden. Okay ... Also dann bis um 14 Uhr am Laden.

2

- Sie sind auf einem Konzert und hören eine Durchsage.
- ▶ Herzlich willkommen, meine Damen und Herren, im Kulturzelt Bochum. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass Film- und Tonaufnahmen während des Konzerts nicht gestattet sind. Beachten Sie bitte auch, dass das Rauchen im Zelt verboten ist. Außerhalb des Zeltes können Sie gerne die markierten Raucherbereiche nutzen. Vielen Dank.

Und nun, meine Damen und Herren, ist es so weit.

3

- Sie hören Radio und hören folgende Werbung.
- ▼ Haben Sie Lust auf neue Möbel?

Transkript Übungsbuch Kapitel 7–12

Wir haben für Sie reduziert: bequeme Sofas in aktuellen Trendfarben ab 599 Franken, Kombinationen Esstische und Stühle ab 299 Franken, Küchen von elegant in grau bis natürlich aus Holz ab 999 Franken.

Nutzen Sie unsere Frühjahrspreise noch bis zum 31. März. Kommen Sie vorbei und freuen Sie sich auch auf unser Café und Restaurant mit leckeren Spezialitäten aus der Region und einer großen Kuchenauswahl. Auf unsere kleinen Gäste wartet ein gratis Kindermenü und die spannende Kinderwelt mit vielen Spielen und jeder Menge Spaß. Also, los geht's!

4

- Sie interessieren sich für den Verkehr und hören die Verkehrsmeldungen im Radio.

▷ Und nun die Verkehrsmeldungen.

A1: Hamburg in Richtung Lübeck: der Stau aufgrund einer Baustelle vor der Abfahrt Lübeck-Süd hat sich aufgelöst. Hier nur noch 4 Kilometer stockender Verkehr.

Und Vorsicht auf der A7: Hannover in Richtung Hamburg: zwischen Soltau und Bispingen acht Kilometer Stau wegen eines Unfalls. Hier mussten beide Spuren in Richtung Norden gesperrt werden. Bitte folgen Sie der ausgeschilderten Umleitung ab der Abfahrt Soltau.

5

- Sie sitzen im Flugzeug und hören folgende Durchsage.

▶ Sehr geehrte Fluggäste. In wenigen Minuten landen wir auf dem Flughafen Düsseldorf. An unserem Ziel erwartet Sie sonniges Wetter, leicht windig bei etwa 16 Grad. Zu Ihrer Sicherheit möchten wir Sie bitten, sich wieder auf Ihre Plätze zu setzen und sich anzuschnallen. Bitte bleiben Sie auch nach der Landung sitzen bis das Flugzeug seine Parkposition erreicht hat. Vielen Dank.

Sprechen – Schreiben – Aussprache

2.07 Übung 1b: Richtig schreiben

- △ So, jetzt hat es mir aber wirklich gereicht! Ich habe jetzt eine Mail geschrieben wegen diesem doofen Heimtrainer. Das ist ja wirklich unmöglich, was die da für einen Schrott verschicken!

- Oh, hast du die Mail schon abgeschickt?
- △ Nein, warum?
- Na ja, du bist gerade so genervt. Vielleicht sollte ich nochmal draufschauen?
- △ Was?! Ach, na, stimmt, vielleicht ist es besser, wenn du nochmal draufschaust. Ich les dir die Mail mal vor, okay?
- Ja, gern.
- △ Also: „Betreff Heimtrainer blablabla ... Hallo, ich bin sehr enttäuscht, weil Sie mir Schrott verkauft haben. Das Gerät funktioniert überhaupt nicht.“
- Warte, warte, nicht so schnell. Also, ich glaube, du solltest schon mal eine normale und höfliche Anrede wählen, nicht nur „Hallo“. Und ich glaube auch, du solltest sachlicher schreiben, nicht so emotional. Der arme Mensch, der das liest, kann doch wahrscheinlich auch nichts dafür, dass das Gerät kaputt ist.
- △ Hm, ja gut. Also: „Sehr geehrte Damen und Herren“ ... hm freundlich ... „leider musste ich feststellen, dass der Heimtrainer nicht richtig funktioniert.“ Gut so?
- Ja, das ist gut. Und weiter dann vielleicht so: „Es ist nicht möglich, die verschiedenen Trainingsstufen einzustellen.“
- △ Ja, das ist gut, dann weiß man auch, was an dem Ding kaputt ist. „Auch mehrfaches Ein- und Ausschalten hat nicht geholfen“. Das ist auch besser als „Ich habe jetzt stundenlang alles versucht“, oder?
- Ja, und jetzt noch einen freundlichen Abschluss mit deiner Forderung. Vielleicht: „Ich bitte um Rückerstattung des Betrags in Höhe von ...“. Was hat der Trainer nochmal gekostet?
- △ 29 Euro 99. Okay, also dann so: „... des Betrags in Höhe von 29,99 Euro oder um Umtausch der Ware. Mit freundlichen Grüßen ...“ und so weiter. Jetzt ist die Mail aber in Ordnung, oder?
- Ja, so kannst du sie abschicken.

2.08 Übung 2a: Aussprache

- 1 die Übernachtung – die Möglichkeit
- 2 die Nachbarschaft – das Netzwerk
- 3 die Zukunft – die Forscherin
- 4 sicher – stellen

Transkript Übungsbuch Kapitel 7–12

2.09 Übung 2b: Aussprache

- 1 die Übernachtungsmöglichkeit
- 2 das Nachbarschaftsnetzwerk
- 3 die Zukunftsforscherin
- 4 sicherstellen

2.10 Übung 2c: Aussprache

- der Fahrkartenautomat
- die Mobilitätsforschung
- der Wiederverkaufswert
- herunterladen
- das Statussymbol
- umweltfreundlich
- die Arbeitsbedingung

Kapitel 8 – Bist du fit?

Wortschatz wiederholen und erarbeiten

2.11 Übung 1b: Klick-Klack

- 1 Du suchst deine Versichertenkarte? Die liegt doch hier.
- 2 Nach diesem Training werde ich am Wochenende bestimmt keinen Finger krumm machen.
- 3 Was ist denn mit deinem Auto passiert?
- 4 Was isst du denn? Wieder Fast Food?
- 5 Wie hast du denn reagiert, als du gehört hast, dass ihr Zwillinge bekommt?
- 6 Du machst so ein langes Gesicht. Was hat denn der Arzt gesagt?

Modul 1

2.12 Übung 2b: Flüssig sprechen

Beispiel

- Was machst du, um fit zu bleiben?
- Um fit zu bleiben? Ich treibe zum Beispiel regelmäßig Sport.
- Was machst du, um morgens wach zu werden?
- Was machst du, um dich zu entspannen?
- Was machst du, um gesund zu bleiben?
- Was machst du, um Rezeptideen zu bekommen?
- Was machst du, um gut zu schlafen?
- Was machst du, um keine Erkältung zu bekommen?

Modul 2

2.13 Übung 5

Beispiel

- Sie hören eine Nachricht auf der Mailbox.
- Hallo, da ist die Anne. Wir wollten uns doch am Sonntag treffen. Ich habe gerade den Wetterbericht angesehen. Es wird am Wochenende viel zu heiß zum Wandern. Wie wäre es denn, wenn wir einfach zum Schwimmen gehen? Der Grundsee ist doch mit dem Rad gut zu erreichen. Mein Auto ist nämlich kaputt, wir müssten also eh mit dem Zug in die Berge fahren.

Transkript Übungsbuch Kapitel 7–12

Darauf habe ich wirklich keine Lust. Ruf mich mal zurück.

2.14 Nummer 1

- Sie hören eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter.
- ▶ Hallo Frau Schmidt, hier ist die Physiotherapie-Praxis Skyline. Ich wollte Sie nur an Ihren Termin am Freitag um 14 Uhr erinnern. Falls Sie Ihren Termin verschieben müssten, informieren Sie uns bitte 24 Stunden vorher, sonst müssten wir das in Rechnung stellen. Ach ja, es wäre gut, wenn Sie ein Handtuch für die Liege dabei hätten, so helfen Sie uns, Abfall zu reduzieren. Ihre Hausärztin hat uns übrigens die Untersuchungsergebnisse gemailt. Wir haben also alle Informationen zu Ihrem Knieproblem. Das war's auch schon, auf Wiederhören.

2.15 Nummer 2

- Sie hören eine Nachricht auf der Mailbox.
- ▲ Hallo Clara, hier ist Gianni. Ich habe dich heute gar nicht in der Firma gesehen. Bist du krank oder hattest du heute frei? Du, ich wollte dich was fragen. Du hattest doch mal diesen Italienisch-Kochkurs gemacht und dann diese tolle Lasagne fürs Büro gemacht. Die war echt lecker. Und ich habe morgen die Eltern von meiner Freundin zum Essen eingeladen und da will ich natürlich was Gutes auf den Tisch bringen. Könntest du mir vielleicht schnell schreiben, welche Zutaten ich da brauche und wie man die Lasagne zubereitet? Das wäre super! Okay, bis dann!

2.16 Nummer 3

- Sie hören eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter.
- ▶ Guten Tag, Herr Kowalsky, hier ist die Hausverwaltung Kronen. Sie hatten uns eine E-Mail geschrieben wegen des Baulärms im Haus. Bitte melden Sie sich doch noch mal telefonisch bei uns, wir sind bis 18 Uhr erreichbar. Dann können wir über die Mietminderung sprechen. Vorab kann ich Ihnen schon mal sagen, dass es uns leid tut, dass es momentan so laut ist. Aber die beiden Wohnungen unter dem Dach müssen renoviert werden. Ich habe gerade mit den Handwerkern

telefoniert, die mir versichert haben, dass die Bauarbeiten in drei Wochen beendet sind. Aber alles Weitere besprechen wir dann besser persönlich. Auf Wiederhören.

2.17 Nummer 4

- Sie hören eine Meldung im Radio.
- △ Hey, liebe Sportbegeisterte. Endlich gibt es das neue Sportzentrum an der Uni! Nach drei Monaten Vorbereitungsarbeiten geht es am Samstag um 13 Uhr endlich los und zwar mit einer großen Party. Da könnt ihr bei kostenlosen Getränken und Snacks unsere Räumlichkeiten und unser Programm kennenlernen. Kommenden Montag starten auch bereits unsere Kurse. Trainieren könnt ihr täglich von 8 bis 22 Uhr außer sonntags. Für Studierende gibt es natürlich einen Rabatt und auch für alle anderen haben wir attraktive Angebote! Kommt einfach vorbei!

2.18 Nummer 5

- Sie hören eine Meldung im Radio.
- ▼ Der Frühling ist da und mit ihm startet die Wandersaison. Und damit ihr gleich ein paar Tage in der Natur bleiben könnt, schicke ich euch für ein Wochenende in mein ganz persönliches Lieblingshotel. Dieser Gutschein gilt für zwei Personen, ihr könnt also gleich euren Lieblingsmenschen anrufen und ihn oder sie einladen. Aber wie bekommt ihr den Gutschein? Macht einfach ein Frühlingsfoto und sendet es uns. Die Redaktion entscheidet, was das schönste Foto ist und der- oder diejenige kann im Hotel „Zur Sonne“ relaxen. Weitere Infos findet ihr auf unserer Webseite.

Sprechen – Schreiben – Aussprache

2.19 Übung 1b: Richtig sprechen

- ❖ Guten Tag, was kann ich für Sie tun?
- ❖ Da kann ich Ihnen diese Tabletten empfehlen. Die helfen sehr gut.
- ❖ Bei akuten Schmerzen am besten fünfmal täglich.
- ❖ Nein, über Nebenwirkungen ist nichts bekannt.
- ❖ Bitte sehr. Wenn Ihre Beschwerden in drei Tagen nicht besser sind, sollten Sie aber Ihren Arzt aufsuchen.
- ❖ Brauchen Sie sonst noch etwas?

Transkript Übungsbuch Kapitel 7–12

- ❖ 8 Euro 80.
- ❖ Vielen Dank. Dann wünsche ich Ihnen gute Besserung.

2.20 Übung 2a: Richtig schreiben

die Musik – die Straße – der Fluss – der Käse – der Gruß – reisen – wissen – die Soße – die Nase – die Klasse – heiß – der Sessel – schließen – leise – blass

2.21 Übung 3a: Aussprache

die Musik – die Straße – der Fluss – der Käse – der Gruß – reisen – wissen – die Soße – die Nase – die Klasse – heiß – der Sessel – schließen – leise – blass

2.22 Übung 3b: Aussprache

- ▷ Haben Sie auch so viel Stress? Tun Sie mehr für Ihre Gesundheit: Gehen Sie oft nach draußen und bewegen Sie sich, z.B. beim Fußballspielen. Oder trinken Sie viel Wasser und verzichten Sie auf süße Lebensmittel, essen Sie lieber mehr Obst. Und genießen Sie Ihre Freizeit, besuchen Sie Freunde und haben Sie Spaß!

Kapitel 9 – Entscheide dich!

Wortschatz wiederholen und erarbeiten

2.23 Übung 2a: Klick-Klack

1

Hast du dich schon entschieden, ob du heute Abend ins Kino gehen willst?

2

Steht deine Entscheidung für das Studienfach jetzt wirklich fest?

3

Ich weiß nicht, wie ich mich entscheiden soll. Was soll ich nur machen?

4

Und, bist du zufrieden mit deiner Entscheidung, nicht umzuziehen?

5

Rohan bricht sein Studium ab und gründet eine Firma.

6

Ich hätte die Firma nicht wechseln sollen. Das war die falsche Entscheidung.

Modul 1

2.24 Übung 2c

der Pessimist

- Ich bezweifle, dass das alles glatt geht. Ich bin mir nicht sicher, ob das die richtige Entscheidung ist. Also, ich weiß nicht, ob das gut geht.

der Optimist

- Ich denke, dass das alles gut gehen wird, weil sie sich das gut überlegt hat. Ich glaube nicht, dass sie Probleme haben wird. Ich bin überzeugt, dass es richtig ist, denn sie hat genug Energie. Ich bin sicher, dass es gelingen wird, weil sie schon immer davon geträumt hat.

Modul 2

2.25 Übung 3

- Sie nehmen an einer Führung durch die Staatsbibliothek in München teil.
- ▷ Guten Tag zusammen, mein Name ist Wiltrud Sommer und ich freue mich sehr, Sie heute hier zu dieser Führung begrüßen zu dürfen. Ich möchte Sie mit den Besonderheiten der Bayerischen Staatsbibliothek vertraut machen. Unsere

Transkript Übungsbuch Kapitel 7–12

Universitätsbibliothek zählt mit zu den größten und bedeutendsten Sammlungen in Europa.

Weil in unseren Räumlichkeiten auch oft Studierende sind, die lernen, bitte ich Sie, sich ruhig zu verhalten – wie in jeder Bibliothek. Im Moment ist keine Prüfungszeit, deswegen sind hier nicht viele Plätze besetzt, das kommt sonst schon oft vor.

Ich bitte Sie auch, während der Führung immer in der Gruppe zu bleiben. Im Hauptsaal erkläre ich Ihnen den grundsätzlichen Aufbau der Bibliothek und nach welchem System die Bücher geordnet sind. Das ist nämlich für Bibliothekare eine große Herausforderung. Man kann die Bücher ja nicht einfach alphabetisch ins Regal stellen. Wenn Sie Fragen haben, stellen Sie sie bitte, nachdem wir den Hauptsaal verlassen haben, oder natürlich am Ende der Führung.

Im Anschluss an den Hauptsaal können wir im oberen Stockwerk in einem Nebenraum ungestört an die Computer gehen. Hier zeige ich Ihnen das vermutlich wichtigste für Ihr Studium: Wie sie recherchieren können – und zwar sowohl hier in der Bibliothek, als auch von zu Hause aus. Sie finden bei uns ja nicht nur Bücher, sondern wir bieten auch ein umfangreiches Archiv mit elektronisch erfassten Zeitschriften. Gerne würde ich Ihnen auch noch viel mehr zu unserem geschichtsträchtigen Haus erzählen, aber dazu reicht die Zeit leider nicht. Wenn Sie sich für die alten Bücher und die riesengroße Sammlung in zahlreichen Räumen über sieben Stockwerke interessieren, empfehle ich Ihnen die Führung „Hinter den Kulissen“. Da können Sie diese Räume auch betreten, die sonst für die Öffentlichkeit nicht zugänglich sind. Bevor wir nun in die Bibliothek gehen, bitte ich Sie, alle Taschen und Jacken in die Schließfächer zu sperren. Die Schließfächer befinden sich im Erdgeschoss in der Nähe des Eingangs hinter den Glastüren auf der rechten und linken Seite der großen Treppe. Dort finden Sie auch Toiletten. Wir treffen uns

dann in 10 Minuten wieder hier, am Ende der Treppe im ersten Stock.

Unsere Führung wird insgesamt gute zwei Stunden dauern. Danach werden Sie bestimmt Hunger haben. Leider ist das Café bei uns im Haus gerade wegen Renovierungsarbeiten geschlossen. Wenn es nicht regnen würde, könnten Sie sich etwas bei einem Bäcker holen und sich in den Englischen Garten setzen. Aber heute würde ich Ihnen ehrlich gesagt raten, gegenüber in der Schellingstraße in die Mensa zu gehen. Dort können Sie auch ohne Studentenausweis essen und ganz normal mit Karte oder Bargeld bezahlen. Aber jetzt bitte ich Sie, erst mal ihre Taschen und Jacken abzugeben.

Sprechen – Schreiben – Aussprache

2.26 Übung 1a: Richtig sprechen

- ❖ Studienberatung der PH Freiburg. Eberle. Was kann ich für Sie tun?
- △ Ja, guten Tag. Mein Name ist Matej Slavik. Ich rufe an, weil ich in Freiburg studieren möchte. Ich habe da noch einige Fragen. Können Sie mir weiterhelfen?
- ❖ Sehr gern, Herr Slavik. Für welchen Studiengang interessieren Sie sich denn?
- △ Ich würde gern Sozialpädagogik oder Lehramt studieren. Aber ich kann mich nicht entscheiden.
- ❖ Das ist eine interessante Auswahl. Ist das Ihr Erststudium oder haben Sie schon einmal studiert?
- △ Ich habe in Bratislava meinen Bachelor in Sozialpädagogik gemacht.
- ❖ Das klingt gut. Dann könnten Sie hier bei uns Ihren Master in Sozialpädagogik machen.
- △ Vielleicht wäre das eine gute Entscheidung. Dann muss ich nicht mit einem neuen Studium beginnen. Was brauche ich dafür?
- ❖ Die wichtigsten Dokumente sind Ihr Bachelor-Zeugnis, Ihr Motivationsschreiben und ein Nachweis über Ihre Deutschkenntnisse.
- △ Ah ja, dann weiß ich erst mal Bescheid. Vielen Dank für Ihre Hilfe. Auf Wiederhören, Frau Eberle.
- ❖ Auf Wiederhören, Herr Slavik.

Transkript Übungsbuch Kapitel 7–12

2.27 Übung 3: Aussprache

der Konsument – der Student – der
 Demonstrant – der Praktikant – der
 Bürokrat – der Diplomat – die Region – die
 Nation – die Chemie – die Biologie

Kapitel 10 – Alle zusammen

Wortschatz wiederholen und erarbeiten

2.28 Übung 5: Klick-Klack

1

Und, wie gefällt es dir jetzt in Wien?

2

Also, manchmal verstehe ich diese ganzen
 Gesetze nicht.

3

Wie kommst du eigentlich mit der neuen
 Dozentin zurecht?

4

Meinetwegen können wir uns gerne
 duzen.

5

Puh, ich finde Piets Verhalten manchmal
 ziemlich unhöflich.

6

Mensch, ich finde diesen Plan echt nicht
 so toll.

7

Ich habe so nette Leute in Berlin
 kennengelernt.

8

Ach, ich vermisse wirklich meine alten
 Freunde.

Modul 1

2.29 Übung 3a: Flüssig sprechen

1

❖ Wer ist eigentlich Anna?

2

❖ Wer ist eigentlich Karim?

3

❖ Wer ist eigentlich Luca?

4

❖ Wer ist eigentlich Martha?

5

❖ Wer ist eigentlich Frau Yilmaz?

6

❖ Wer ist eigentlich Herr Lindner?

7

❖ Wer ist eigentlich Onur?

8

❖ Wer ist eigentlich Milena?

Modul 4

2.30 Übung 4

▶ Herr Hübner, Ihr Verein „Grüne Freude“ hat
 Grund zum Feiern.

Transkript Übungsbuch Kapitel 7–12

- △ Ja, diesen Monat besteht unser Verein seit 50 Jahren hier in Mühlhausen. Und der Trend zum eigenen Garten nimmt weiter zu.
- ▶ Und welche Aufgaben haben Sie im Verein?
- △ Ich unterstütze unsere Mitglieder bei Fragen, wie man den Garten pflegt, und organisiere unsere Sommerküche.
- ▶ Wie kam es zur Gründung Ihres Vereins?
- △ In unserem Stadtteil sind grüne Flächen wie Wiesen oder Parks ja eher selten. Dann wurde hier eine große Markthalle abgerissen. Mit dem neuen Platz wurde es möglich, etwas für die Menschen in unserem Viertel zu tun. In unserem Stadtteil leben viele Nationen und so entstand die Idee, für alle Kulturen einen Treffpunkt im Grünen zu schaffen.
- ▶ Und wie haben die Bewohner reagiert?
- △ Sehr gut. Man kann Gartenflächen von 20 bis 40 Quadratmetern jedes Jahr neu mieten und bepflanzen. Wer mietet, wird auch Mitglied in unserem Verein. Die Nachfrage nach den Gärten wächst und es gibt Wartezeiten bis zu acht Monaten, obwohl der Garten 10.000 Quadratmeter groß ist.
- ▶ Ihr Verein hat ja das Ziel, mit den Gärten das Miteinander der Kulturen zu fördern. Aus welchen Ländern kommen denn Ihre Mitglieder?
- △ Aktuell machen 16 Nationen mit. Die Mitglieder kommen aus Peru, Vietnam, Indien, Kasachstan, der Türkei und vielen anderen Ländern. Über das gemeinsame Hobby tauscht man sich aus. Viele Mitglieder, die aus anderen Ländern stammen, sagen, dass sie hier mehr Deutsch sprechen als in ihren Sprachkursen.
- ▶ Können Sie das noch ein bisschen genauer beschreiben?
- △ Also ... die Menschen arbeiten zusammen, sie lernen sich besser kennen, Freundschaften entstehen. Dieses Miteinander ist uns sehr wichtig. Klar, es gibt auch mal Streit. Aber die Nachbarinnen und Nachbarn helfen einander, die Konflikte schnell zu klären. Klare Regeln sind da wichtig.
- ▶ Miteinander der Kulturen ist also mehr als nur zusammen im Garten arbeiten ...
- △ Auf jeden Fall! Gut, Pflanzen oder Ernten sind gemeinsame Themen. Aber in unserem Vereinshaus gibt es auch Workshops oder Vorträge und einige Mitglieder haben ein multikulturelles Kochbuch geschrieben, das man in einigen Restaurants hier in Mühlhausen kaufen kann. So entstand auch die Idee für unsere Kochkurse, für die wir sogar eine Sommerküche gebaut haben.
- ▶ Der große Garten, ein Vereinshaus, eine Sommerküche ... Wie wird das finanziert?
- △ Jedes Mitglied zahlt ja Miete für seinen Gartenanteil. Damit werden zwei Drittel aller Kosten abgedeckt. Das restliche Drittel wird aus Geldern von der Stadt Mühlhausen und mit Spenden bezahlt.
- ▶ Und verdienen Sie mit Ihren Kochkursen Geld?
- △ Wir bieten Kurse für afrikanisches Essen, vegane Gerichte aus aller Welt oder Kurse für Kinder und ihre Eltern an. Alle Teilnehmer zahlen einen freiwilligen Beitrag. Da bleiben meistens nur ein paar Euro übrig und die fließen in unser beliebtes Sommerfest, das in den Schulferien stattfindet.
- ▶ Und bestimmt sind Sie auch gut für das kommende Fest vorbereitet.
- △ Ja, natürlich. Am Samstag ab 10.00 Uhr startet unser Organisationsteam das Programm mit Musik, Vorträgen, Führungen und natürlich ... Essen. Auch unsere Bürgermeisterin wird ab mittags dabei sein. Sie kennt den Verein gut und holt sich regelmäßig Tipps.

Sprechen – Schreiben – Aussprache

2.31 Übung 1a: Richtig sprechen

Teil 1

- Hi, Mila, was machst du?
- Ähm ... wie heißt das? Ähm ... etwas für die Uni.
- Für dein Studium?
- Ja ... mir fällt das Wort nicht ein ... das muss ich machen, um mit dem Studium anzufangen.
- Erklär doch mal genauer ...
- Weißt du, dafür muss man ein Formular ausfüllen.
- Okay ...

Transkript Übungsbuch Kapitel 7–12

- Wenn ich das gemacht habe, dann bekomme ich meinen Studierendenausweis.
- Ach so, das ist eine Anmeldung.
- Ja, das ist so ähnlich wie sich anmelden, aber es heißt anders.

2.32 Teil 2

- Ach so! Du meinst einschreiben. ... Du willst dich für das Studium einschreiben.
- Das ist es! Ich will mich einschreiben.

2.33 Übung 1b: Richtig sprechen

- Hi, Mila, was machst du?
- Ähm ... wie heißt das? Ähm ... etwas für die Uni.
- Für dein Studium?
- Ja ... mir fällt das Wort nicht ein ... das muss ich machen, um mit dem Studium anzufangen.
- Erklär doch mal genauer ...
- Weißt du, dafür muss man ein Formular ausfüllen.
- Okay ...
- Wenn ich das gemacht habe, dann bekomme ich meinen Studierendenausweis.
- Ach so, das ist eine Anmeldung.
- Ja, das ist so ähnlich wie sich anmelden, aber es heißt anders.
- Ach so! Du meinst einschreiben. ... Du willst dich für das Studium einschreiben.
- Das ist es! Ich will mich einschreiben.

2.34 Übung 3a: Aussprache

- 1
 - ▶ Mila hat sich an der Universität eingeschrieben.
 - ▷ Wie bitte? ↗ Was hat sie gemacht? ↘
- 2
 - ▶ Ich habe mich für eine neue Stelle beworben.
 - ▷ Wofür hast du dich beworben? ↗
- 3
 - ▶ Sabina hat auf Leos Antwort gewartet.
 - ▷ Entschuldigung. ↘ Worauf hat Sabina gewartet? ↗
- 4
 - ▶ Meine Schwester arbeitet als Lehrerin.
 - ▷ Bitte? ↗ Als was arbeitet deine Schwester? ↗

Kapitel 11 – Natürlich!

Wortschatz wiederholen und erarbeiten

2.35 Übung 4: Klick-Klack

- 1
Warum fliegen wir nicht nach Hamburg?
- 2
Schalte doch mal das Licht in deinem Zimmer aus. Das verbraucht unnötig Strom.
- 3
Wo kommt eigentlich der leere Joghurtbecher hin?
- 4
Ich gehe jetzt immer zu Fuß. Das ist am besten für die Umwelt.
- 5
Schrecklich, wie die Umwelt zerstört wird.
- 6
Übrigens bin ich seit einem Monat Mitglied im Naturschutzverein.
- 7
Schon wieder so viel Verpackungsmüll!
- 8
Hier riecht es aber komisch! Woher kommt denn das?

Modul 3

2.36 Übung 3c: Flüssig sprechen

- 1
Wenn ich reich wäre,
- 2
Wenn ich viel Zeit hätte,
- 3
Wenn ich noch einmal ein Kind wäre,
- 4
Wenn ich Politiker/in wäre,
- 5
Wenn ich einen großen Garten hätte,
- 6
Wenn ich an einem See wohnen würde,

Modul 4

2.37 Übung 3a

- Hier ist wieder eine neue Folge von: „NATÜRLICH“ – dem Podcast für alle Naturfreunde. Heute spreche ich mit Selena und Ezra. Sie lieben die Natur und übernachten leidenschaftlich gerne im Freien. Ich habe mit den beiden über ihre Erfahrungen gesprochen und darüber, ob

Transkript Übungsbuch Kapitel 7–12

das Schlafen in der Natur in Deutschland überall problemlos möglich ist.

2.38 Übung 3b und c

- Selena und Ezra, was macht für euch das Schöne an einer Nacht in der Natur aus?
- ▼ Na ja, unser Alltag mit Job und zwei Kindern ist oft stressig, wie bei vielen anderen auch. Und auch wenn wir finden, dass die Kinder lernen müssen, mit Handys und Computern umzugehen, ist es uns sehr wichtig, dass sie viel in der Natur sind und wir zusammen draußen kleinere und manchmal auch größere Abenteuer erleben. Und wenn wir in der freien Natur übernachten, dann ist das ein echtes Erlebnis für uns alle. Manchmal ist es auch für uns Eltern so richtig spannend, wenn plötzlich doch das Wetter schlechter wird oder wenn mitten in der Nacht irgendetwas vor dem Zelt raschelt oder schnauft ... Man ist sich nie sicher, ob das der Wind ist oder ein Tier – und welches. Das ist immer wieder aufregend.
- Als Kind habe ich auch mal ein Zelt im Garten von meinen Großeltern aufgebaut und dort übernachtet. Ich habe fast gar nicht geschlafen, weil die Geräusche so ungewohnt waren! Und das, obwohl das sichere Haus ja nur ein paar Meter weg war. Aber wo kann man denn sonst im Freien übernachten? Ich dachte, man darf in Deutschland gar nicht einfach irgendwo campen?
- ◇ Ja, das stimmt, man darf nicht einfach irgendwo im Wald sein Zelt aufbauen. Aber es gibt immer mehr sogenannte Trekkingplätze. Da kann man sich im Netz schlau machen, wo die genau sind. Das sind Plätze in der Natur, an denen man – manchmal gegen eine Gebühr – für eine Nacht ein Zelt aufbauen kann. Dabei ist natürlich selbstverständlich, dass man seinen Müll mitnimmt und nichts kaputt macht. Überhaupt, das Motto ist, dass man keine Spuren hinterlassen soll.
- Ja, das sollte jedem klar sein. Wie ist denn die Ausstattung bei solchen Plätzen? Gibt es da Feuerstellen oder so?
- ▼ Das ist sehr unterschiedlich. Meistens gibt es eine einfache Toilette und manchmal eine Plattform aus Holz, auf der man sein Zelt aufbauen kann. Feuerstellen gibt es auch manchmal. Aber Wasser und Essen

muss man eigentlich immer selber mitbringen.

- Und gab es auch schon mal eine Nacht im Freien, die ihr bereut habt?
- ▼ Nein, zum Glück noch nicht. Wir planen alles immer recht gut und achten genau auf das Wetter. Aber alles kann man natürlich nicht bis ins Letzte planen und einmal ist unser Sohn Tim in der Nacht krank geworden. Ihm war schlecht und er musste sich übergeben. Geregnet hat es dann in der Nacht auch noch. Das war nicht lustig und ich habe mir die ganze Zeit Gedanken gemacht, wie wir am nächsten Tag mit einem kranken Sechsjährigen die Wanderung zurück zu unserem Auto schaffen sollen.
- Oh je, und dann?
- ◇ Dann ist das Wetter am Morgen zum Glück gut geworden und wir haben uns erst mal noch in der Sonne ausgeruht und gewartet. Tim ging es dann auch bald schon wieder besser und er wollte etwas essen. Am Nachmittag sind wir dann ohne Probleme zurück zum Auto gekommen.
- ▼ Ja, und Tim erzählt heute noch jedem gerne von dieser Nacht. Wir waren da an einem wirklich sehr schönen Platz mit einem kleinen Bach und einer tollen Aussicht. Und am Morgen haben wir dann dort auch noch einen Hirsch gesehen. Das war wirklich beeindruckend, wie er da so plötzlich aus dem Wald kam und uns überrascht angesehen hat!
- Ja, das kann ich mir vorstellen! Vielen Dank euch beiden. Also ich habe jetzt richtig Lust bekommen, das auch mal auszuprobieren – und ich hoffe, dass ich meine Familie auch überreden kann.
- ◇ Na, dann viel Glück und viel Spaß!
- ▼ Ja, viel Spaß!

Schreiben – Aussprache

2.39 Übung 2a: Aussprache

- 1 müsste
- 2 wurde
- 3 könnte
- 4 schön
- 5

Transkript Übungsbuch Kapitel 7–12

mochte
6
der Bruder

2.40 Übung 2b: Aussprache

1
musste - müsste
2
wurde – würde
3
konnte - könnte
4
schon - schön
5
mochte - möchte
6
der Bruder – die Brüder

2.41 Übung 2c: Aussprache

1
Die Möwen auf Rügen mögen es, über die Steilküste zu fliegen.
2
Natürlich übernachten Naturfreunde gern unter freiem Himmel.
3
Auf dem Turm des Kölner Doms ist man hoch über der Stadt Köln.

Selbstevaluation

2.42 Informationen zusammenfassen und strukturiert weitergeben

- ▶ Ja, guten Tag, mein Name ist Suzuki. Ich möchte mit meiner Familie gerne eine Wander- und Natur-Reise buchen und habe im Internet Ihre Tour „Durch das wilde Sachsen“ gefunden. Ich bin sehr interessiert an der Reise und habe noch ein paar Fragen. Ich würde zum Beispiel gerne wissen, wie das mit der Verpflegung ist, also ob jeder sein eigenes Essen mitbringen soll. Und dann hätte ich noch Fragen zur Ausrüstung. Brauchen wir zum Beispiel ein eigenes Zelt? Könnten Sie mich bitte zurückrufen? Das wäre sehr nett. Meine Telefonnummer ((ab hier ausblenden)) ist 0173 -452 ...

Kapitel 12 – Zukunftsmusik

Wortschatz wiederholen und erarbeiten

2.43 Übung 5: Klick-Klack

1
Hast du schon gehört, dass Tina ihre Promotion abgeschlossen hat?
2
Was willst du denn nach dem Jahr im Ausland machen?
3
Willst du wirklich kündigen? Denkst du nicht an deine Zukunft?
4
Ist der Umsatz der Firma wirklich gestiegen?
5
Kann man seinen Urlaub bereits im Weltraum verbringen?
6
Wolltest du nicht in eine größere Wohnung ziehen?

Modul 4

2.44 Übung 6a Teil 1

- △ Wie immer montags kurz nach neun begrüße ich Sie recht herzlich zu unserem Wissenschaftsmagazin „Nachgefragt“. Sicherlich haben auch Sie schon etwas von künstlicher Intelligenz oder kurz KI gehört. Es gibt viele Geschichten, was die KI kann oder macht: Die einen meinen, das sei das Ende der Menschheit, andere dagegen glauben, KI werde alle Probleme der Menschheit lösen. Doch wieviel Wahrheit ist daran? Diese und weitere Fragen stelle ich heute unserem Studiogast Frau Dr. Strothmann vom Fraunhofer Institut. Herzlich willkommen.
- Vielen Dank. Ich freue mich, heute hier zu sein, und bin gespannt auf Ihre Fragen. Aber gleich vorneweg kann ich sagen, dass die beiden Extreme, die Sie gerade genannt haben, höchst unwahrscheinlich sind. Es gibt wenige Technologien, die so übertrieben dargestellt werden, wie die Künstliche Intelligenz. Und die Bilder in unseren Köpfen, z. B. aus den vielen Kinofilmen, sind dementsprechend in vielen Fällen sehr weit weg von der Realität.

Transkript Übungsbuch Kapitel 7–12

2.45 Teil 2

- △ Aber wie wird das Leben mit der Künstlichen Intelligenz in Zukunft aussehen?
- Es gibt Bereiche, die heute schon von Künstlicher Intelligenz profitieren, und das werden in Zukunft noch viel mehr. Zwei Bereiche möchte ich hier gern etwas ausführlicher darstellen.
- △ Ja, bitte Frau Strothmann.
- Also den ersten Bereich, den ich ansprechen möchte, ist die Prognostik. Vorhersagen zu machen ist oft ein bisschen so wie Glücksspiel. Denken Sie z. B. an das Wetter von morgen. Vielleicht stimmt es, vielleicht auch nicht. Da wird ein gewaltiger Wandel stattfinden. Denn mit der Digitalisierung werden Vorhersagen immer besser und vor allem viel schneller. Sie basieren hauptsächlich auf der wachsenden Verfügbarkeit von Daten, der Leistungsfähigkeit von Computern und auf dem Machine Learning – einem Teilgebiet der Künstlichen Intelligenz. Dabei werden Algorithmen trainiert, um Zusammenhänge in großen Datenmengen zu erkennen. Sie lernen zum Beispiel, normale Regenwolken von Unwetterwolken zu unterscheiden, und erreichen dabei eine Genauigkeit, die die von menschlichen Experten übertrifft. Damit wird es möglich sein, sehr frühzeitig vor Unwettern zu warnen, was für die Forst- und Landwirtschaft beispielsweise sehr wichtig ist. Solche Algorithmen sind für viele Branchen enorm wichtig, vor allem auch in der Medizin.
- △ Man könnte damit z.B. Verkehrsstaus voraussagen und diese dann umfahren?
- Ja, genau. Von der Reise- und Finanzberatung über die Ernährungs- bis zur Karriereberatung werden Prognose-Systeme zum Einsatz kommen. Das macht professionellen Rat kostengünstiger und für den Massenmarkt verfügbar. Digitale Assistenten werden individuell Vorhersagen erstellen und Empfehlungen zu den passenden Trainings-, Diät- oder Vorsorgeprogrammen liefern. So können auch Personen, die sich bisher keine persönliche Beratung leisten konnten, jederzeit virtuelle Top-Experten konsultieren – im Zweifelsfalle gleich mehrere gleichzeitig. Darüber hinaus finden auch Fachleute qualifizierte Unterstützung.
- △ Das wäre ja wirklich ein unglaublicher Fortschritt. Und was ist der andere Bereich, zu dem Sie noch etwas sagen wollten?
- Na ja, mit dem anderen Bereich beschäftigen wir uns eigentlich schon seit 60 Jahren, nämlich damit, wie uns Roboter und Computer in verschiedensten Bereichen der Industrie und im täglichen Leben unterstützen können. Diese Fragen wurden teilweise schon beantwortet. Bei kognitiv schwierigen Aufgaben konnte schon bewiesen werden, dass Computer diese schneller und besser lösen können, als wir Menschen. Schon längst hat ein Roboter den besten Schachspieler auf der Welt geschlagen. Aber auch in anderen Bereichen, wie z. B. der Mathematik, haben Computer kaum noch Probleme. Doch aus unserer Sicht simple Aufgaben wie etwa das Erkennen und Greifen eines Schlüssels in der Hosentasche oder das Finden einer Tür, bereiten ihnen noch Schwierigkeiten. Diese Probleme zählen aktuell zu den wichtigsten Themen der KI-Forschung. Tatsächlich wird in der Servicerobotik mit Hochdruck an Disziplinen, wie etwa lernfähiges Greifen von Objekten oder Objektwahrnehmung in komplexen Umgebungen geforscht.
- △ Das heißt, es wird in Zukunft wirklich intelligente Roboter geben?
- Ja, klar. Roboter der Zukunft zeichnen sich durch einen hohen Grad an Autonomie aus und lernen durch Nachahmen und auch aus ihren eigenen Erfahrungen. Ob Anlagen in Lagerhallen oder humanoide Roboter – sie alle werden die Fähigkeit haben, im Umgang mit Menschen agieren zu können. Mögliche Tätigkeiten wären z. B. die Entsorgung von gefährlichem Abfall, das Einlösen von Rezepten und die Medikamentenzustellung, die Krankenpflege, Montagearbeiten und die Paketzustellung.
- △ Das sind ja wirklich viele Anwendungsbereiche für Serviceroboter. Ich glaube, wir machen an dieser Stelle erst einmal etwas Musik und sind dann gleich wieder für Sie da. Falls Sie Fragen

Transkript Übungsbuch Kapitel 7–12

haben, dann schreiben Sie uns einfach.
Frau Dr. Strothmann wird Ihre Fragen
gerne beantworten.

Sprechen – Schreiben – Aussprache

2.46 Übung 1b: Richtig sprechen

- A
- ⊙ Komisch ... mein Computer geht nicht an!
 - ▲ Ist dein Computer denn an den Strom
angeschlossen?
- B
- ❖ Der Drucker funktioniert nicht. Ist der
kaputt?
 - ▲ Vielleicht musst du diesen Schalter
drücken!
- C
- Die Box zeigt immer eine rote Batterie.
Was soll ich tun?
 - ▲ Alles klar. Dann solltest du den Akku
aufladen.
- D
- ▶ Du, Tom ... sieh mal ... Mit der Software
stimmt etwas nicht. Da kommt immer eine
Fehlermeldung.
 - ▲ Hast du sie denn richtig installiert?
- E
- △ Ich kann von meinem Laptop nichts
ausdrucken!
 - ▲ Sind Laptop und Drucker denn schon
miteinander verbunden?

2.47 Übung 3a: Aussprache

1. Einerseits wollen wir plastikfrei leben,
andererseits ist fast alles in Plastik
verpackt.
2. Künstliche Intelligenz hilft in der
Medizin nicht nur bei Diagnosen, sondern
auch bei Operationen.
3. Spinnennetze gehen weder bei Wind
kaputt, noch werden sie vom Regen
zerstört.
4. Entweder studiere ich Raumfahrttechnik
oder Mathematik.

2.48 Übung 3b: Aussprache

1. Einerseits wollen wir plastikfrei leben,
andererseits ist fast alles in Plastik
verpackt.
2. Künstliche Intelligenz hilft in der
Medizin nicht nur bei Diagnosen, sondern
auch bei Operationen.

3. Spinnennetze gehen weder bei Wind
kaputt, noch werden sie vom Regen
zerstört.
4. Entweder studiere ich Raumfahrttechnik
oder Mathematik.